

## TERMINE

## HONZRATH

## Partnerschaftsverein besucht Freunde

Am kommenden Wochenende, 1. bis 3. Juni, sind die Mitglieder des Honzrathner Partnerschaftsvereins wieder bei ihren französischen Freunden in La Grande Paroisse zu Gast, um sich mit ihnen bei der diesjährigen Jumelagefeier, die sicherlich wiederum einiges zu bieten hat, zu erfreuen. Abfahrt des Busses ist am Freitagnachmittag um 15 Uhr auf dem Kathreinenplatz. *nb*

## LOSHEIM

## Frauen Union wählt neue Vorsitzende

Nach 13 Jahren an der Spitze der Frauen Union Saar wird die Landesvorsitzende und Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer den Vorsitz in neue Hände übergeben. Deshalb sind die Mitglieder der Frauen Union Saar für Samstag, 2. Juni, 13 Uhr, im Saalbau zum Landesdelegiertentag eingeladen. Neben der Neuwahl des Landesvorstandes steht die Rede der Bundesvorsitzenden Professor Dr. Maria Böhmer (MdB) an. *rw*

## REIMSBACH

## 18, 20, passe – wieder Skat beim FCR

Ein Preisskat-Turnier steht beim 1. FC Reimsbach am Donnerstag, 31. Mai, auf dem Programm. Gespielt wird ab 19 Uhr im Clubhaus, Waldstadion. Kartenausgabe ist ab 18.15 Uhr. Gespielt werden Zweier-Serien à 48 Spiele. Das Startgeld wird als Geld- und Sachpreisen ausgespielt. *red*

## LOSHEIM

## Wertstoffhof wird am Samstag eröffnet

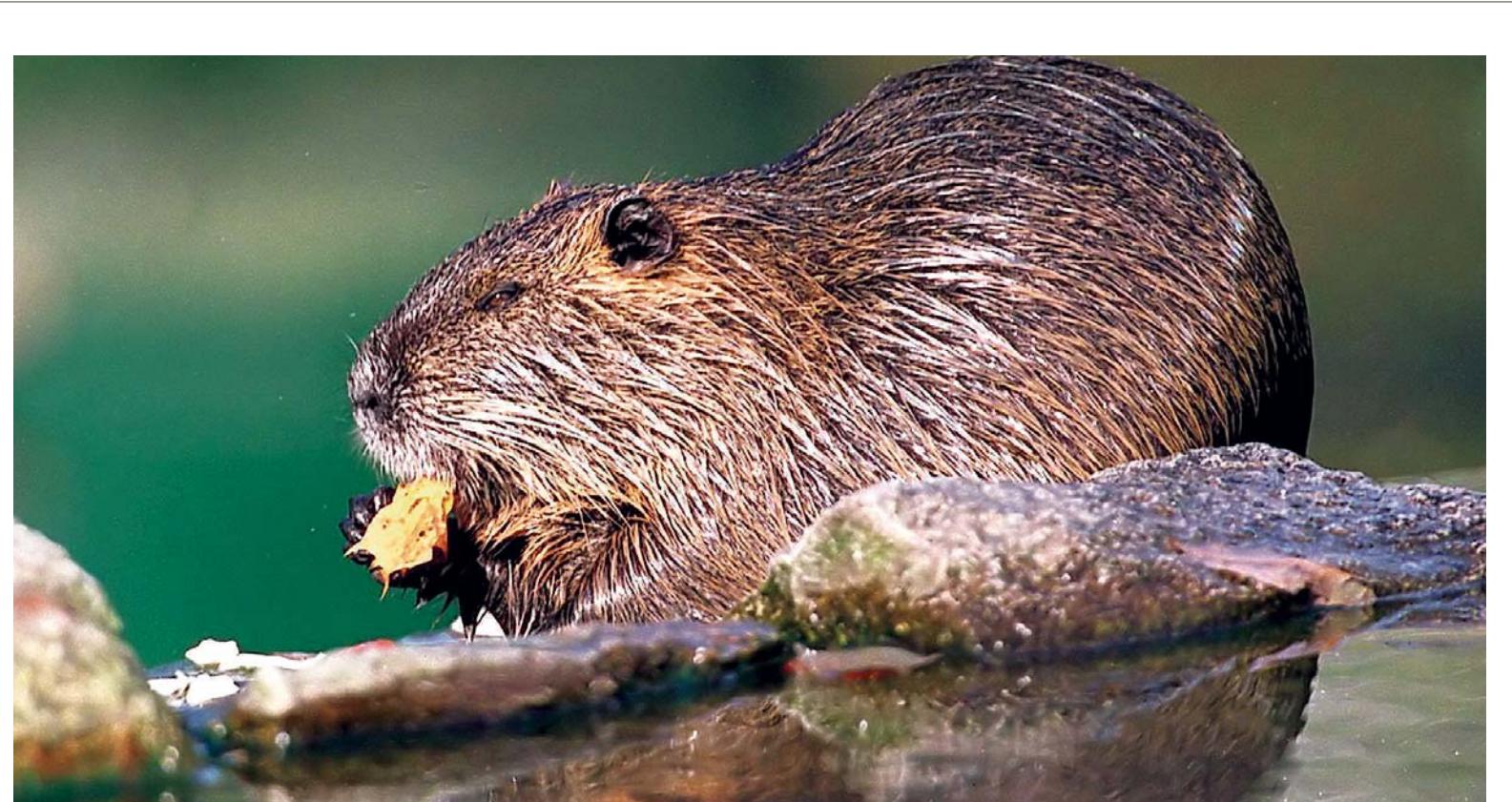
Wegen der offiziellen Eröffnungsfeier des umgebauten Wertstoffzentrums Losheim bleibt es am Samstag, 2. Juni, in der Zeit von neun bis zwölf geschlossen. Danach ist es wie gewohnt geöffnet und kann genutzt werden. Wegen des Rahmenprogramms kann es zu Beeinträchtigungen des Betriebes kommen. *red*

## MERZIG

## Kita St. Josef feiert am Samstag Sommerfest

Am Samstag, 2. Juni, findet an der Kindertagesstätte St. Josef das Sommerfest statt. Die kleinen Zuschauer dürfen sich ab 15.30 Uhr auf den Besuch der Kinderbande „Ene Mene Mix“ freuen. *yv*

## PRODUKTION DIESER SEITE: WOLF PÖRZ MARGIT STARK



Im Holzbachtal fühlt sich der Biber inzwischen heimisch. *FOTO: DPA*

## Architekt baut die Landschaft um

Mit dem Nabu unterwegs zu den Bibern im Hochwald

**Längst haben sich Biber im Holzbachtal häuslich eingerichtet. Angenagte Bäume und Äste, Pfade und Erdhäufchen beweisen, dass sie sich heimisch fühlen. Doch blicken ließen sich die Tiere nicht.**

Von SZ-Mitarbeiterin  
Ute Keil

**Thailen.** Im Holzbachtal, ganz in der Nähe eines Industriegebietes, wird fleißig gearbeitet. Mehrere Dämme aus Erde und Holz schaffen kleine Teiche, Bäume werden gefällt und sauber abgenagt. Ein fast runder Hügel aus Knüppelholz, mindestens sechs Meter im Durchmesser, verrät der kleinen Wandergruppe, wer hier lebt und sich so emsig als Landschaftsgestalter betätigt. In dieser Burg, deren Inneres nur schwimmend unter der Wasseroberfläche betreten werden kann, haust eine Biberfamilie.

Franz-Josef Schudell und Willi Barth, Mitglieder des Na- bu Weiskirchen-Losheim, die

die großen Nager am Holzbach betreuen, führten die Naturfreunde auch zu einem verlassenen Biberbau. Hier hatte das letzte Hochwasser die Dämme beschädigt, der Wasserstand war gesunken und man konnte das Einstichloch gut erkennen.

Biber sind reine Vegetarier. Sie ernähren sich in der warmen Jahreshälfte von Blättern und jungen Trieben, im Winter fällen sie Bäume, um Zweige und Rinde zu fressen und die Äste in ihre Dämme und Burgen einzubauen. „Biber verändern die Landschaft, aber im Gegensatz zu den Menschen zerstören sie sie nicht“, erklärte Schudell, der sich manchmal auch mit verärgerten Landwirten oder Obstbaumbesitzern auseinandersetzen muss.

Bei zum Jahre 1870 war der Biber in Deutschland fast ausgerottet. Nur eine kleine Population konnte an der Elbe in Sachsen-Anhalt überleben, und von diesen Tieren stammen alle Biber ab, die jetzt saarländi-

che schätzt man das Vorkommen in Saarland auf rund 500 Tiere. Nicht überall wird der Biber so freundlich aufgenommen wie an den Schwarzwälder Seen, wo Gerhard Wilczek die Führung der Wandergruppe übernahm. Aus dem Holzbach führen Pfade zum See, die von den Tieren angelegt wurden. Sie haben fleißig Bäume gefällt und ihre Burg auf einer Halbinsel in dem eingezäunten „Biotopee“ errichtet.

Edith und Horst Krause, die Eigentümer der Wohnanlage, stehen mit ihren vierbeinigen Untermietern auf gutem Fuß. „Die Freude an den Tieren überwiegt bei weitem den Schaden, den sie anrichten“, erklärte Krause, dem ein friedliches Miteinander von Mensch und Tier sehr am Herzen liegt.

Während der Wanderung lassen sich die Tiere natürlich nicht blicken. Wer die scheuen Nager in der Natur beobachten will, braucht viel Geduld und auch eine gehörige Portion Glück.

Der Naturfreund ist entzückt, der Besitzer dieses Apfelbaumes weniger: Hier fällen die Biber einen Baum, um später Rinde und Zweige knabbern zu können. *FOTO: UTE KEIL*

sche Gewässer bevölkern. 1994 wurden die ersten fünf Elbe-Biber an der renaturierten Ill ausgesetzt, später folgten weitere Familien an Blies, Prims, Bist und am Wahnbach. Mittlerwei-

le schätzt man das Vorkommen in Saarland auf rund 500 Tiere.

Nicht überall wird der Biber so freundlich aufgenommen wie an den Schwarzwälder Seen, wo Gerhard Wilczek die Führung der Wandergruppe übernahm. Aus dem Holzbach führen Pfade zum See, die von den Tieren angelegt wurden. Sie haben fleißig Bäume gefällt und ihre Burg auf einer Halbinsel in dem eingezäunten „Biotopee“ errichtet.

Edith und Horst Krause, die Eigentümer der Wohnanlage, stehen mit ihren vierbeinigen Untermietern auf gutem Fuß. „Die Freude an den Tieren überwiegt bei weitem den Schaden, den sie anrichten“, erklärte Krause, dem ein friedliches Miteinander von Mensch und Tier sehr am Herzen liegt.

Während der Wanderung lassen sich die Tiere natürlich nicht blicken. Wer die scheuen Nager in der Natur beobachten will, braucht viel Geduld und auch eine gehörige Portion Glück.

## LESERBRIEFE

## KIRCHPLATZ ST. PETER

## Parkplatzneurose der Stadtverwaltung

Zu: „Ortsrat Merzig billigt neue Pläne für Kirchplatz“, SZ vom 23. Mai

Da ist sie wieder: die Parkplatzneurose der Merziger Stadtverwaltung und der Kaufleute: Getrieben von der Angst, es käme kein zahlungskräftiger Besucher mehr in die City, wenn man ihn nicht bis vors Geschäft rollen lässt mit seinem Gefährt, vertut man die allerletzte Chance, das einzige noch einigermaßen erhaltene Ensemble des historischen Merzig zu einem Schmuckstück gestalten zu können.

In keiner saarländischen Stadt gibt es so viele Parkflächen im Verhältnis zum innerstädtischen Angebot. Ist dieses für den Besucher interessant, ist er gern auch bereit, einmal 500 Meter mehr zu Fuß zurückzulegen. Davon geht man wohl in Merzig nicht aus.

Das gleiche gilt für die wenigen, die noch zur Kirche gehen. Aber eine solch weitsichtige Lösung wie eine autofreie Anlage des Kirchplatzes wäre für die Merziger Interessengemeinschaft doch wohl zu viel verlangt! *Gerald Castor, Waldwisse*

## GROSSBRAND

## Das Ehrenamt aller berücksichtigen

Zu: „Sie sind da, wenn wir sie brauchen“, SZ vom 19. Mai

Sehr geehrter Herr Beckinger, Ihren Kommentar zum Großbrand einer Lagerhalle in Hilbringen am Vorabend des Feiertages Christi Himmelfahrt habe ich gelesen.

Ihre Zeilen sprechen aber leider nur von den Männern und Frauen der Feuerwehr. Man sollte aber nicht vergessen, dass es neben der Feuerwehr noch andere Organisationen gibt, in denen Männer und Frauen ebenfalls ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit zeigen – zum Beispiel bei den Maltesern, beim Deutschen Roten Kreuz, bei der DLRG und beim Technischen Hilfswerk. So waren zum Beispiel 21 Helferinnen und Helfer der Merziger Malteser bei diesem verheerenden Großbrand in Hilbringen im Einsatz.

Wenn Sie in Ihren Dank auch die anderen Organisationen einschließen, die nicht mit den roten und beigen und blauen Autos unterwegs sind, würde auch das ehrenamtliche Engagement dieser Männer und Frauen gewürdigt. *Michael Klein, Merzig, Kreisgeschäftsführer Malteser Hilfsdienst*

Kontakt zur Redaktion: 66663 Merzig, Am Werthchen 7, Telefon (0 68 61) 9 39 66 50, Fax (0 68 61) 9 39 66 59, Mail: redmzg@sz-sb.de

## Wieder fit werden für Familie und Beruf

CEB bietet am 31. Mai umfassenden Infotag für Berufsrückkehrerinnen an

**Merzig.** Den „Kopf frei haben“ den von familiären und häuslichen Anforderungen, um am Arbeitsplatz Erfolg zu haben: Leichter gesagt als getan, wird so manche denken. Nicht selten scheitert für Frauen eine erfolgreiche Rückkehr in den Beruf an der notwendigen Verbindung von Beruf und Familie. Berufsrückkehrerinnen werden mit vielen offenen Fragen, aber auch Ängsten und Sorgen konfrontiert, die oft den ersten Schritt erschweren.

Damit ein geplanter Wiedereinstieg gelingt und erfolgreich Perspektiven und Strategien für die berufliche Zukunft entwickelt werden können, startet die Christliche Erwachsenenbildung (CEB) am Donnerstag, 31. Mai, von neuem bis elf Uhr einen Informations- und Beratungstag unter dem Motto „Fit für Familie und Beruf“. Rüdiger Schneider von der Agentur für Arbeit Merzig und die Leiterin des Kreisjugendamtes Merzig-Wadern, Stephanie

Nickels, informieren über Fördermöglichkeiten und Möglichkeiten der Kinderbetreuung.

Gertrud Marxen-Nentwig und Maria Bänsch-Schnur geben einen Überblick über die Qualifizierungsangebote im kaufmännischen und EDV-Bereich sowie für die Berufe rund um Pflege und Gesundheit. Interessentinnen erhalten wertvolle Tipps zum Thema Wiedereinstieg und Familie. Im Anschluss können individuelle Beratungstermine ver-

einbart werden. Für die Dauer der Veranstaltung steht eine kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung.

Der Informations- und Beratungstag ist in der CEB-Akademie (Industriestraße 6 bis 8, Hilbringen).

• **Informationen und Anmeldungen zur Veranstaltungen: CEB Akademie, Telefon (0 68 61) 9 30 80; E-Mail: info@ceb-akademie.de.**

## Familienanzeigen

Als die Kraft zu Ende ging  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung

**Sandor "Alex"  
Gy Szabo**

\* 16. 1. 1926 † 24. 5. 2012

Im Namen aller Angehörigen:  
**Joachim Forster mit Familie**

Nalbach, im Mai 2012

Das Totengebet findet am Mittwoch, dem 30. Mai 2012, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Nalbach statt.

Das Sterbeamte ist am Sonntag, dem 3. Juni 2012, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Beisetzung der Urne findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen Lorang - Diefflen, Nalbacher Str. 226

Mitten im Leben gingst Du von uns,  
es bleiben Spuren, Gefühle, Bilder, Augenblicke und Gedanken,  
die uns glauben lassen, daß Du noch bei uns bist.

**Heidi Neubrech-Heitele**

\* 10.9.1942 † 25.5.2012

In stiller Trauer:  
**Dr. Hubert Heitele**  
**Johannes und Viviane Heitele mit**  
**Marie-Thérèse, Anne-Cathérine und Hendrik**  
**Klaus-Wendel Keßler und Marlène**

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 1. Juni 2012 um 13.00 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Bruchhof-Sanddorf statt, anschließend erfolgt die Beisetzung.

Bestattungen Karl Schanding, 66424 Homburg

